

WKBV

Württembergischer Kegler- und Bowling-Verband e. V.

Sektion Classic



DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN 2010/2011

Ergänzung zur DKBC-Sportordnung für den Spielbetrieb aller württ. Spielklassen

INHALTSVERZEICHNIS

Grundsätzliches

1. Spielrecht
2. Sonderspielrecht
3. Besondere Spielgenehmigungen
4. Bahnanlagen, Kugeln, Kegel, Rauch-, Alkoholverbot
5. Schiedsrichter
6. Mannschaftsstärken
7. Ergebniswertung Klubmannschaften
8. Platzierung nach Abschluss der Spielrunde
9. Spielbeginn
10. Nichtantritt
11. Spielunterbrechung, Spielabbruch
12. Spielverlegungen
13. Auf- und Abstiegsregelungen
14. Zuteilung württembergische Einzelmeisterschaften
15. Zuteilung WKBV-Classic-Pokal, Damen und Herren
16. Senioren
17. Spielklassen-Einteilung
18. Spielberichte
19. Proteste
20. Sonstige kegelsportliche Veranstaltungen
21. Schlussbestimmungen

HINWEIS

Der Spielbetrieb in Württemberg findet, wie in anderen Landesverbänden auch, grundsätzlich nach den Bestimmungen der DKBC-Sportordnung statt.

Diese Ordnungen sind bindend für alle Spieler, Vereine, Klubs, Funktionäre, Schiedsrichter.

Laut Teil A der DKBC-Sportordnung steht den Landesverbänden aber das Recht zu, „zu den Inhalten des Teil B in ihrem Bereich zusätzliche Bestimmungen zu erlassen, die der Sportordnung nicht widersprechen dürfen“.

Diese zusätzlichen Bestimmungen sowie Auszüge aus der DKBC-Sportordnung sind auf den folgenden Seiten festgehalten.

Neuerungen sind **blau** gekennzeichnet.

Grundsätzliches

- 1) **Verantwortlichkeit**
Verantwortlich für die Einhaltung der gültigen Durchführungsbestimmungen sind die den Sportbetrieb leitenden Funktionäre.
- 2) **Gültige Ordnungen**
Es gelten die Ordnungen – *insbesondere die Sportordnung des DKBC* – sowie die jeweils gültigen Durchführungsbestimmungen und die Rechts- und Verfahrensordnung des WKBV.
- 3) **Wettkampfleitung**
Die Wettkämpfe werden von einem Schiedsrichter oder von den beiden Mannschaftsführern geleitet. Sie sind für eine regelkonforme Durchführung verantwortlich.
- 4) **Spieler**
Der Begriff „Spieler“ umfasst alle am Spielbetrieb beteiligten Personen.
- 5) **Selbstverantwortung**
Jeder Spieler trägt bei Ausübung des Kegelsportes allein die Verantwortung für seine Gesundheit und sein Leben. Die Anerkennung dieser Regel erfolgt mit dem Antritt zum jeweiligen Wettkampf.
- 6) **Terminbindung**
Die durch WKBV-Funktionäre festgelegten und bekannt gegebenen Termine und Meldefristen sind für alle Vereine und Klubs bindend.
- 7) **Spieltag**
Der „Spieltag“ umfasst alle Spiele, die dem jeweiligen Spieltag (Montag bis Sonntag) im Rahmenterminplan und Spielplan zugeordnet sind. Dabei ist es unerheblich, an welchem Wochentag gespielt wird.
- 8) **Wettkampftag**
Der „Wettkampftag“ umfasst nur die 24 Stunden eines Kalendertages.
[Die Höchstwurfzahl pro Wettkampftag beträgt 240 Wurf.](#)

1. Spielrecht

- 1.1 **Spielgemeinschaften**
lt. Beschluss der Sektionsversammlung vom 15.03.2008 sind Spielgemeinschaften zulässig.
 - 1.1.1 Die Bildung einer Spielgemeinschaft (SG) zwischen Vereinen / Klubs, innerhalb eines Bezirkes, ist nur für den Spielbetrieb in der Sektion Classic im WKBV zulässig. Die SG muss von dem Sektionsvorstand (Sektionssportwart) genehmigt werden.
 - 1.1.2 Die Vereinbarung zur Bildung einer SG muss dem Sektionssportwart bis zum 15. Juni des Jahres zugeleitet werden. Die Vereinbarung muss über den Bezirksausschuss (Bezirkssportwart) gestellt werden. Bei selbst verschuldetem verspätetem Eingang der Vereinbarung beim Sektionssportwart ist der Antrag abgelehnt.
 - 1.1.3 Die Dauer einer vereinbarten SG wird auf zwei Jahre festgelegt. Eine vorzeitige Beendigung der SG ist nicht möglich - Ausnahme ist die Auflösung eines Vereins / Klubs. Jugend SG`s sind ebenfalls möglich (Laufzeit mindestens ein Jahr) und mit der Vereinbarung Jugendspielbetrieb zu stellen.
 - 1.1.4 [Die SG kann mit einem Folgeantrag unter Beachtung der Punkte 1.1.1 bis 1.1.3 für jeweils zwei weitere Jahre verlängert werden. Eine vorzeitige Beendigung der Verlängerung ist frühestens bis zum 30.5. des Folgejahres möglich. Sie muss über den Bezirkssportwart dem Sektionssportwart bis spätestens 1.6. zugeleitet werden.](#)
 - 1.1.5 Die SG gilt für alle Mannschaften der beteiligten Vereine / Klubs. SG (mit verschiedenen Vereinen) sind auch getrennt für Damen, Herren, Senioren und Jugend möglich.

- 1.1.6 Die schriftliche Vereinbarung muss folgende Daten enthalten:
- Name des federführenden Vereins (Klubs)
 - Name der Spielgemeinschaft
 - Regelung nach Punkt 1.1.5 und 1.1.10
 - Beginn des Spielbetriebs
 - Unterschriften der gesetzlichen Vertreter beider Vereine (Klubs) im Sinne von §26 BGB
- 1.1.7 Die Genehmigung bzw. Verlängerung einer SG ist gebührenpflichtig. Vor Antragsstellung muss an die Verbandskasse die Antragsgebühr von 50,- €, bzw. eine Gebühr von 25,- € für eine Verlängerung, überwiesen werden. Eine Kopie der Einzahlung muss dem Antrag beigefügt sein. Jugend SG`s sind gebührenfrei.
- 1.1.8 Die Einteilung der Mannschaften der SG in die jeweiligen Ligen richtet sich nach dem federführenden Verein. Die Einteilung erfolgt auf Landesebene durch den Sektionssportwart und in den Bezirken durch den Bezirkssportwart.
- 1.1.9 Der Aufstieg in die Bundesligen bzw. die Teilnahme an Deutschen Mannschaftsmeisterschaften ist ausgeschlossen.
- 1.1.10 Bei der Beendigung der SG wird die Ligenaufteilung nach der genehmigten Vereinbarung vorgenommen.
- 1.1.11 Alle am Spielbetrieb teilnehmenden Spieler spielen mit den Pässen ihres Vereins / Klubs, dessen Mitglied sie bleiben. In den Wettkampfkarten ist die SG anstelle des Vereins / Klubs einzutragen.
- 1.1.12 Der Wechsel eines Spielers zum anderen Verein der SG ist nur unter Beachtung der Ziffer A 3.3 der DKBC Sportordnung (Vereinswechsel) möglich.
- 1.1.13 Es besteht die Pflicht der einheitliche Spielkleidung siehe DKBC Sportordnung Teil B Ziffer 1.3, ausgenommen Jugend-SG`s.

1.2 Meldegebühren

Für die Spielberechtigung in den Damen- und Herren-Spielklassen ist von jedem Klub pro gemeldeter Mannschaft eine Meldegebühr bis zum 1. Juli (Beginn des Sportjahres) an die Bezirkskasse zu entrichten. Das Startrecht wird erst mit der Überweisung der Gebühren erworben! Alle nicht fristgerecht eingehenden Zahlungen werden mit einer Mahngebühr belegt. Sind die Meldegebühren beim Saisonstart noch immer nicht bei der zuständigen Stelle eingegangen, so werden bis Zahlungseingang alle Mannschaftsspiele des säumigen Klubs mit 0 Kegel, also Spielverlust, gewertet.

1.3 Wettkampfpapiere

Zu allen Wettbewerben sind der gültige DKB-Spielerpass, die Wettkampfkarte, ggf. der Kugelpass sowie Werbeverträge oder die Sonderspielgenehmigung unaufgefordert vorzulegen.

Nach dem Spiel noch fehlende Unterlagen sind – unter Beifügung eines frankierten und adressierten Antwort-Kuverts – dem Spielleiter binnen 6 Tagen unaufgefordert zuzuleiten.

1.4 Prüfung der Wettkampfpapiere

Schiedsrichter und Mannschaftsführer haben die Pflicht, die Wettkampfpapiere vor Spielbeginn zu prüfen. Sind Wettkampfpapiere ungültig oder unvollständig, so ist dies vor Spielbeginn auf dem Spielbericht zu vermerken. Die spielleitende Stelle trifft entsprechende Maßnahmen zur Ahndung laut Anhang RVO.

1.5 Anzahl der Wettkämpfe im Sportjahr

Jeder Spieler kann ein Punktspiel mehr bestreiten als Spiele in der Spielrunde angesetzt sind. Maßgebend ist hierbei diejenige Mannschaft eines Klubs, welche die meisten Spiele absolviert. Es wird dabei nach Damen und Herren getrennt gewertet. Seniorenspiele und Entscheidungsspiele aller Art zählen dabei nicht.

1.6 Wechseln der Mannschaft

Grundsätzlich gilt die DKBC Sportordnung Teil C, 1.6.3 (landesinterne Regelung)

1.6.1 Von Punktspiel zu Punktspiel darf immer nur ein Spieler in der nächst unteren Mannschaft eingesetzt werden.

1.6.2 Hat ein Spieler vier oder mehr Spieltage an keinem Punktspielbetrieb teilgenommen, so kann er in jeder unteren Mannschaft eingesetzt werden.

Diese Regelungen gelten für gemischte Mannschaften (Dame oder Herr) sinngemäß.

1.6.3 Von allen Spielern, die in einer oder mehreren oberen Mannschaften zehn oder mehr Spiele absolviert haben, darf immer nur ein Spieler in einer unteren Mannschaft eingesetzt werden.

1.6.4 Wird ein Spieler unberechtigterweise nach unten eingesetzt, so wird dem Spieler das Spiel als gespielt angerechnet, jedoch wird das Ergebnis nicht gewertet. In der Rubrik „Mannschaft“ auf der Wettkampfkarte ist ein „X“ einzutragen. Für weitere Einsätze des Spielers ist das zuletzt gültig eingetragene Spiel maßgebend.

1.6.5 Werden mehrere Spieler aus oberen Mannschaften zugleich in einer unteren Mannschaft eingesetzt, so ist nur das Ergebnis des auf dem Spielbericht zuerst genannten zu werten.

1.6.6 Von unten nach oben können beliebig viele Spieler eingesetzt werden.

1.6.7 Spielen zwei Mannschaften eines Klubs, Vereins oder SG gegeneinander, so kann ein Spieler nur in einer Mannschaft eingesetzt werden.

1.7 Jugendspielrecht

1.7.1 Es gilt die Regelung der *DKBC-Sportordnung, Teil A, Ziff. A4 sowie Teil B, Ziffer 2.2.8.*

1.7.2 Gespielt wird nach internationaler Wertung mit Hin- und Rückspiel

1.7.3 Jugendliche können nur mit der Jugendwettkampfkarte (landesinterne Regelung) am Spielbetrieb teilnehmen.

1.7.4 Für jeweils fünf Jugendliche muss eine Mannschaft zum Spielbetrieb gemeldet werden.

1.7.5 Den Vereinen bleibt es freigestellt, reine Mädchen- bzw. Knabenmannschaften oder aber gemischte Teams zu melden. „Gemischte“ Teams siehe 18.6.

1.7.6 B-Jugendliche (U14) dürfen nur am Spielbetrieb ihrer Altersklasse teilnehmen.

1.7.7 A-Jugendliche (U18) dürfen neben dem Spielbetrieb in ihrer Altersklasse nur mit Spielgenehmigung im Erwachsenen-Spielbetrieb eingesetzt werden.

- 1.7.8 Die Spielgenehmigung für den Einsatz im Erwachsenen-Spielbetrieb muss beim Sektions-Jugendsportwart beantragt und von diesem auf der Jugendwettkampfkarte vermerkt werden. Die Rücksendung an die Vereine erfolgt über den jeweiligen Bezirks-Jugendsportwart.
- 1.7.9 Vereine, Klubs oder SG dürfen keine A-Jugendlichen im Erwachsenen-Spielbetrieb einsetzen, wenn sie mehr als vier A-Jugend-Spieler (männlich oder weiblich) haben und nicht am Jugendspielbetrieb teilnehmen.
- 1.7.10 Der Einsatz von Jugendlichen im Jugendbereich hat absoluten Vorrang vor dem Einsatz im Erwachsenenbereich.
- 1.7.11 Neben ihren Spielen in den Jugend-Vereinsmannschaften können A-Jugendliche zusätzlich die maximale Anzahl an Spielen nach Punkt 1.5. „Spielrecht“ in Klubmannschaften bestreiten.

1.8 Gastspielrecht für Jugendspieler

- 1.8.1 Grundsätzlich gilt die Regelung gemäß *DKBC-Sportordnung, Teil A, Ziffer A 4.1*
- 1.8.2 **Jugendspielgemeinschaften** (landesinterne Regelung): Siehe Durchführungsbestimmungen Punkt 1.1.

1.9 Spielerpass

Der Spielerpass ist nur gültig, wenn er komplett ausgefüllt (*siehe dazu auch Teil A der DKBC-Sportordnung, Ziffer A 3.2*) und von der WKBV -Passstelle abgestempelt ist und eine gültige Beitragsmarke aufweist. Grundsätzlich: Sollte diese Marke – egal aus welchem Grund – fehlen, so hat der Spieler kein Startrecht!

2. Sonderspielrecht

Muss ein Spieler oder Funktionär höhere Aufgaben beim DKBC oder WKBV wahrnehmen, so sind Spielverlegungen im Mannschaftsspielbetrieb, auch an den letzten beiden Spieltagen, kostenfrei zu genehmigen. Bei Turnierstart muss die komplette betreffende Mannschaft vorstarten oder der Spieltag komplett verlegt werden. Bei Einzelmeisterschaften muss an 2 aufeinander folgenden Tagen vorgespielt werden. Dies muss schriftlich beim Spielleiter beantragt werden. (*Siehe B 2.10 und A 3.5 der DKBC-Sportordnung*).

3. Besondere Spielgenehmigungen (Landesinterne Regelung)

- 3.1 In den Kreisklassen der Bezirke darf ohne Altersbegrenzung mit der Lochkugel gespielt werden.
- 3.2 Ab dem Liga-Spielbetrieb (Kreis- und Bezirksligen) aufwärts muss jedoch mit der Vollkugel gekegelt werden.
- 3.3 Mit Eintritt in die Altersklasse der Senioren kann die Lochkugel benutzt werden. Dies gilt für alle Spielklassen außer den Verbandsligen der Damen und Herren. Im Seniorenspielbetrieb ist die Lochkugel bis zur Verbandsliga zugelassen. Lochkugelspieler haben jedoch kein Startrecht bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften.
- 3.4 Ein Start bei Einzelmeisterschaften mit der Lochkugel ist jedoch nur dem Spieler erlaubt, der vor dem 1.1.1933 geboren ist.
- 3.5 Gegen Vorlage eines vom Sportkreisarzt ausgestellten Attestes kann mit Einwilligung des Spielers für diesen außerhalb obiger Regelungen ein Antrag auf Spielgenehmigung mit der Lochkugel an den WKBV gestellt werden. Der Sportarzt des WLSB entscheidet über die Genehmigung. Diese Sonderspielgenehmigung gilt jedoch nicht für vom WKBV veranstaltete Einzelmeisterschaften!

- 3.6 Sonderspielgenehmigungen, die vor dem 1.1.1997 ausgestellt wurden, haben keine Gültigkeit mehr. Sie müssen neu beantragt werden.

4. Bahnanlagen, Kugeln, Kegel, Rauch- und Alkoholverbot

- 4.1 Bei allen Spielen auf Landesebene wird über 4 Bahnen gespielt. Dies gilt auch für Spiele in den Bezirken, wenn eine 4er-Anlage zur Verfügung steht.
- 4.2 Bei größeren Anlagen kann auch über 6 Bahnen gespielt werden (die ganze Saison!), wenn ein entsprechender Antrag beim Spielleiter gestellt und dieser genehmigt wird.
- 4.3 Die Bahnen müssen den „Technischen Vorschriften“ entsprechen. (Siehe *DKBC-Sportordnung, Teil B, Ziffer B 1.1*).
- 4.4 Nach jeder Bahnabnahme ist eine Kopie der Anerkennungsurkunde unaufgefordert an den Sektionssportwart zu senden. (Siehe auch *DKBC-Sportordnung, Teil B, Ziffer B 1.1 c*).
- 4.5 Klassifizierung: siehe *DKBC-Sportordnung Teil B, Ziffer 6*
- 4.6 Eigene Kugeln müssen durch einen Kugelpass den Besitzer (Einzelperson oder namentlich benannte Mannschaft!) ausweisen. (Siehe *Teil B, Ziffer B 1.2 b der DKBC-Sportordnung*).
Sollten die eigenen Kugeln nicht rechtzeitig zurückkommen, muss mit mindestens einer fremden aufliegenden Kugel weitergespielt werden.
- 4.7 Landesinterne Regelung: Manipulierte Bahnen (zu kurze Seile etc.) sind vom Schiedsrichter oder vom Gast beim Gastgeber zu reklamieren. Wird der Missstand bis zum vorgesehenen Spielbeginn nicht behoben, so findet das Spiel statt. Der Grund der Reklamation wird auf dem Spielbericht vermerkt und die Heimmannschaft wird mit einem Ordnungsgeld lt. Anhang der RVO belegt. Im Wiederholungsfalle droht Bahnsperre!
- 4.8 Haftmittel und Markierungen siehe *DKBC-Sportordnung, Teil B, Ziffer B 3.8.4*.
- 4.9 In allen Anlagen darf auf Kegelbahnen und dem angrenzenden Zuschauerraum nicht geraucht werden. Handy-Betrieb ist verboten! Alkoholverbot siehe *DKBC-Sportordnung, Teil A, Ziffer A 8*.

5. Schiedsrichter

- 5.1 Alle Spiele der Bundesligen und der Württembergischen Verbandsliga Damen und Herren werden unter der Spielleitung eines Schiedsrichters gespielt.
- 5.2 Alle Klubs, die in den Bundesligen der Damen und Herren sowie in den Württembergischen Verbandsligen Damen und Herren vertreten sind, müssen bis zum 01. Juli vor jeder Saison pro Mannschaft je einen einsatzfähigen Schiedsrichter benennen.
- 5.3 Eine Nichtbenennung eines geforderten Schiedsrichters wird mit einem Ordnungsgeld nach RVO geahndet.
- 5.4 Um alle notwendigen Spiele, Meisterschaften, Pokalspiele und Ländervergleiche mit Schiedsrichter besetzen zu können, müssen alle Vereine/Klubs (welche aufgrund 5.2. noch keinen Schiedsrichter gemeldet haben) mit mehr als 25 aktiven Mitgliedern einen Schiedsrichter benennen oder ausbilden lassen.
- 5.5 Alle benannten Schiedsrichter müssen mindestens 5 Spiele je Spieljahr leiten.

6. Mannschaftsstärken

- 6.1 Es können dem Schiedsrichter bzw. dem gegnerischen Spielführer vor dem Spiel maximal 10 evtl. zum Einsatz kommende Akteure namentlich angekündigt werden.
- 6.2 Nach Spielbeginn ist eine weitere Benennung von Spielern nicht mehr möglich!
- 6.3 In den untersten Klassen der Bezirke kann mit 4er-Mannschaften gespielt werden.

7. Ergebniswertung Klubmannschaften (120 Wurf)

Grundsätzlich gilt die DKBC-Sportordnung Teil C 2.3

- 7.1 Die Heimmannschaft muss spätestens 30 Minuten vor Spielbeginn die Startreihenfolge der 6 zum Einsatz vorgesehenen Spieler vorlegen. Die Gastmannschaft setzt dann in Kenntnis der Aufstellung der Heimmannschaft bis spätestens 15 Minuten vor Spielbeginn ihre 6 Spieler dagegen. Kann einer der benannten 6 Spieler nicht antreten, ist der Einsatz eines Ersatzspielers möglich. Dieser Spieler muss auf der Position des nicht mehr antretenden Spielers eingesetzt werden. Dieser vor Beginn der Einspielzeit erfolgte Austausch gilt nicht als Auswechslung. Der ausgetauschte Spieler darf im laufenden Spiel auf keiner Position, auch nicht als Auswechselspieler mehr eingesetzt werden.
- 7.2 Je Spiel können maximal zwei Spieler eingewechselt werden. Im Rahmen des Wechselkontingents ist es möglich, dass der zuerst eingewechselte Spieler durch den zweiten Einwechselspieler ausgetauscht wird. Der Einwechselspieler spielt sofort auf das Ergebnis des ausgetauschten Spielers weiter. Die Auswechslung ist dem Schiedsrichter/Mannschaftsführer sofort anzuzeigen und von diesem am Wurfprotokoll und auf dem Spielbericht zu vermerken.
- 7.3 Gespielt werden 6 x 120 Wurf (4 x 30 Wurf kombiniert, jeweils 15 Volle und 15 Abräumen) über jeweils vier Spielbahnen nach dem System der WNBA/NBC. Pro Wurfserie (30 Wurf) stehen jedem Spieler 12 Minuten zur Verfügung.
- 7.4 Spielwertung
- 7.4.1 Satzpunkte (SP) beim Spiel Mann gegen Mann
Im direkten Spiel Spieler gegen Spieler erhält der Sieger aufgrund der erzielten höheren Kegelzahl je Satz (Wurfserie = 30 Wurf kombiniert, 15 Volle und 15 Abräumen) 1 SP. Besteht Kegelgleichheit in einem Satz wird jedem Spieler 0,5 SP zugerechnet. Nach Beendigung der vier Sätze ergibt sich eines der folgenden Wertungsergebnisse: 4 : 0 SP oder 3,5 : 0,5 SP oder 3 : 1 SP oder 2,5 : 1,5 SP oder ... usw.
- 7.4.2 Mannschaftspunkte (MP)
Der direkte Vergleich Spieler gegen Spieler führt aufgrund der Wertungsergebnisse aus den vier Sätzen zur Vergabe eines Mannschaftspunktes (damit sechs MP). Einen MP erhält ein Spieler, wenn er mehr als zwei SP erspielt hat oder beim Stand von 2 : 2 SP in der Summe der vier Sätze gegenüber seinem Gegner mehr Kegel erreicht hat. Sind sowohl die SP als auch die Anzahl der Kegel gleich, wird der zu vergebende MP halbiert und jeder Mannschaft mit 0,5 MP zugerechnet.
Zwei MP erhält die Mannschaft mit der höheren Anzahl an Kegel aus der Wertung der Ergebnisse aller sechs Spieler gegenüber der gegnerischen Mannschaft. Bei Kegelgleichheit wird jeder Mannschaft ein MP zugesprochen.
Nach Beendigung des Spiels ergibt sich eines der folgenden Wertungsergebnisse: 8 : 0 MP oder 7,5 : 0,5 MP oder 7 : 1 MP oder 6,5 : 1,5 MP oder 6 : 2 MP oder 5,5 : 2,5 MP oder ... usw.
- 7.4.3 Tabellenwertung
Die Mannschaft mit den meisten Mannschaftspunkten gewinnt das Spiel. Bei gleicher Anzahl an Mannschaftspunkten endet das Spiel unentschieden.

8. Platzierung nach Abschluss der Spielrunde

- 8.1 Die Platzierung in der Tabelle ergibt sich aus
- 8.1.1 Anzahl der positiven Tabellenpunkte in absteigender Reihenfolge
- 8.1.2 Anzahl der negativen Tabellenpunkte in aufsteigender Reihenfolge
- 8.1.3 Anzahl der positiven Mannschaftspunkte in absteigender Reihenfolge
- 8.2 Bei Gleichheit der Tabellenpunkte und der Mannschaftspunkte zwischen zwei oder mehreren Mannschaften richtet sich die Platzierung nach dem direkten Vergleich der betroffenen Mannschaften, und zwar
- 8.2.1 die Tabellenpunkte in absteigender Folge
- 8.2.2 die Mannschaftspunkte in absteigender Folge
- 8.2.3 Die Satzpunkte in absteigender Folge

- 8.2.4 Ist hier Gleichheit vorhanden, so wird, wenn es um Meisterschaft bzw. Auf - oder Abstieg geht, *ein(!)* Entscheidungsspiel (auch mehrere Mannschaften) auf neutraler Bahn ausgetragen. Die Klassifikation erfolgt gegebenenfalls nach Ziffer 7 dieser Durchführungsbestimmungen. Sind hier gleich Mannschafts - und Satzpunkte vorhanden, wird „Sudden Victory“ (DKBC-Sportordnung Teil C, 3.5) gespielt.
- 8.3 Die bei Entscheidungsspielen anfallenden Kosten gehen zu Lasten der Teilnehmer. Die Kosten bei Aufstiegsspielen (Bahn und Schiri) werden vom WKBV bzw. Bezirk übernommen.
- 8.4 Bei Entscheidungs - und Aufstiegsspielen (Aufstiegsspiele werden an zwei Tagen mit zwei Starts pro Mannschaft durchgeführt) dürfen Spieler, die mehr als die Hälfte ihrer Spiele in höheren Mannschaften absolviert haben, nicht eingesetzt werden! Aufstiegs - und Entscheidungsspiele terminiert der Spielleiter.

9. Spielbeginn

- 9.1 Landesinterne Regelung: Ist eine Mannschaft bei Spielbeginn nicht anwesend, so beginnt der Gegner mit dem Wettkampf. Die Spieluhren des abwesenden Teams werden angedrückt. Bei verspätetem Eintreffen hat diese Mannschaft, beginnend mit dem Spiel in die Vollen, nur noch die Restzeit zur Verfügung! Sind keine Uhren vorhanden, so endet die Restspielzeit mit der Beendigung der 30-Wurf-Serie des Gegners.
- 9.2 Einspielzeit
Jedem Starter steht eine Einspielzeit von 5 Minuten auf seiner Anfangsbahn zur Verfügung. Der Einsatz des Spielers beginnt mit der Einspielzeit. Sowohl die Einspielzeit als auch das Spiel beginnt mit dem Kommando des Schiedsrichters bzw. Spielführers. Während der Einspielzeit kann anstelle des angetretenen Spielers ein anderer Starter eingesetzt werden. Diese Einwechslung ist auf das Wechselkontingent anzurechnen. Für einen Wechsel während der Einspielzeit wird die Uhr auch bei Verletzung nicht angehalten. Kann die Einspielzeit nicht im Timer eingestellt werden, so startet und beendet der Schiedsrichter bzw. Spielführer die Einspielzeit.
- 9.3 Die Einspielzeit kann nur einmal in Anspruch genommen werden. Einwechselspieler haben keine Einspielzeit.

10. Nichtantritt

- 10.1 Tritt ein gemeldeter Spieler bei Einzelmeisterschaften nicht an, so wird der Spieler für die Einzelmeisterschaften des folgenden Spieljahres gesperrt. In begründeten Ausnahmefällen entscheidet der zuständige Sport- bzw. Bezirksausschuss.
- 10.2 Tritt eine Mannschaft nicht zum Spiel an, so wird ihr Spiel mit 0:2 Tabellenpunkten, 0:8 Mannschaftspunkten und 0:24 Satzpunkten als verloren gewertet.
- 10.3 Landesinterne Regelung: Tritt eine Mannschaft am letzten Spieltag nicht an, so wird ein Bußgeld lt. Anhang der RVO fällig. Dazu werden ihr am Ende der folgenden Saison 4 Spielwertungspunkte abgezogen

11. Spielunterbrechung

- 11.1 Im Falle eines auftretenden, nicht innerhalb angemessener Zeit reparablen Bahndefektes ist die Heimmannschaft verpflichtet, das Spiel auf eine andere Anlage zu verlegen oder, wenn möglich, den Wettkampf auf den noch bespielbaren Bahnen (mindestens zwei) zu Ende zu bringen. Sollte dies nicht möglich sein, so trägt die Heimmannschaft die Kosten für die zweite Anfahrt der Gastmannschaft.
- 11.2 Bezüglich der Fortsetzung des Spiels *siehe DKBC-Sportordnung, Teil B, Ziffer B 3.7*

12. Spielverlegungen

- 12.1 Für jede beantragte Spielverlegung ist eine Gebühr von 25 Euro an den WKBV bzw. an die Bezirkskasse zu entrichten und die Bezahlung im Spielverlegungsantrag nachzuweisen. Mehr darüber in der *DKBC-Sportordnung, Teil B, Ziffer B 2.10*.

13. Auf- und Abstiegsregelung

- 13.1 Die für die jeweiligen Spielklassen zutreffenden Auf- und Abstiegsregelungen werden vor Beginn der jeweiligen Spielsaison vom Spielleiter bekannt gegeben.
- 13.2 Es kann grundsätzlich nur die unterste Mannschaft eines Klubs oder Vereins zurückgezogen werden. Ausnahme: Ausschluss einer Mannschaft. Eine evtl. andere Entscheidung trifft in letzter Instanz der Spielleiter.
- 13.3 Grundsätzlich steigt aus jeder Liga bzw. Klasse mindestens eine Mannschaft ab. Eine Ausnahme kann bei Neu-Einteilung der Spielklassen gemacht werden.
- 13.4 Wird eine Mannschaft während der Runde zurückgezogen, so ist sie Absteiger!
- 13.5 Zieht eine Mannschaft vor Rundenbeginn – jedoch nach der Meldefrist – zurück, so ist sie Absteiger, nimmt aber nicht an den Punktspielen teil. Diese Möglichkeit kann nur einmal in Anspruch genommen werden! Im Wiederholungsfall im Folgejahr wird diese Mannschaft gänzlich vom Spielbetrieb ausgeschlossen!
- 13.6 Aufstiegsrecht und Aufstiegsmöglichkeiten *siehe DKBC-Sportordnung, Teil B, Ziffer 2.9.*
- 13.7 Verzichtet der Meister auf seinen Aufstieg, wird der Mannschaft zu Beginn der folgenden Saison 6 Spielwertungspunkte abgezogen.

14. Zuteilung württembergische Einzelmeisterschaften

Laut Beschluss des Sektions -Ausschusses vom 2. Juli 2005 werden künftig die Vorjahres-Meister zu den württ. Titelkämpfen gesetzt (nicht bei der Jugend!). Dazu kommen jährlich bis zu drei Mitglieder der National-Kader (nur in den WM-Jahren). Der Sektionsvorstand kann auch andere Spitzenspieler als „Gesetzte“ nominieren. Die Bezirks-Grundzuteilungen für 2010:

Disziplin		A	B	C	D	
Jugend A und B, Einzel	je	3	1	20	12	A = Grundzuteilung
Juniorinnen und Junioren	je	3	1	20	12	B = Finalplatz 1-8 vom Vorjahr, dazu kommen die gesetz-
Damen und Herren	je	2	1	20	12	ten Akteure (max. 4)
Seniorinnen u. Senioren A+B	je	3	1	20	12	C = Anzahl der Starter
						D = Endlauf-Teilnehmer

Die „gesetzten“ Starter müssen keine Bezirks-Qualifikation durchlaufen. Sie gehen direkt zu den Landestitelkämpfen und werden rechtzeitig unterrichtet.

Da bei den Senioren keine WM-Teilnehmer gesetzt werden müssen, bekommen die Bezirke in allen Senioren-Klassen je 3 Grundzuteilungen. Der Platz des gesetzten Vorjahres -Meisters wird dem jeweiligen Bezirk vom Melde-Kontingent abgezogen.

15. Zuteilung „Classic“-Pokal der Sektion Classic im WKBV

- 15.1 Bei den Spielen um den württ. „Classic“-Pokal für Klubmannschaften der Damen und Herren (zugleich Qualifikation für den „Classic“-Pokal auf DKBC-Ebene) sind auf Landesebene 16 Mannschaften spielberechtigt.
- 15.2 Grundzuteilung je Bezirk 3 Mannschaften = 12 Mannschaften
dazu Platz 1 bis 4 des Vorjahres je 1 = 4 Mannschaften
- 15.3 Sollte ein Bezirk seine Zuteilung nicht voll ausschöpfen können, so werden diese Plätze unter den Verlierern der Viertelfinal-Spiele des Vorjahres ausgelost.
- 15.4 Spieler, die vor dem 1.1.1933 geboren sind, dürfen die Lochkugel benutzen!
- 15.5 Tritt eine Mannschaft zu ihrem Spiel nicht an, so wird ein Bußgeld lt. Anhang der RVO fällig und sie wird im folgendem Jahr von diesem Wettbewerb ausgeschlossen!
- 15.6 Der jeweilige WKBV -Pokal-Sieger ausgenommen SG (Damen bzw. Herren) nimmt am DKBC-Pokal teil.

16. Senioren

- 16.1 Seniorinnen u. Senioren A und B können sich nach Wahl an Meisterschaften ihrer Klasse oder der nächst höheren beteiligen. *Siehe auch DKBC-Sportordnung, Teil A, Ziffer A 5.3.*
- 16.2 Die Meldung über Änderungswünsche – ob im Einzelwettbewerb oder im Spielbetrieb der Vereinsmannschaften – erfolgt an den Senioren-Spielleiter mit dem eigens dafür verteilten Meldebogen bis spätestens Samstag vor dem jeweils ersten Senioren-Spieltag!
- 16.3 [Gespielt wird mit Hin- und Rückspiel nach internationaler Wertung.](#)

17. Spielklassen-Einteilung

- 17.1 [In allen Klassen und Ligen kann in mehreren Staffeln gespielt werden, mit Ausnahme aller württembergischen Verbandsligen Damen und Herren. Die Klassenstärke soll jeweils bei 10 Mannschaften liegen, bei den Seniorenklassen und U18-Klassen nicht mehr als 4 Teams.](#)
- 17.2 In den Verbandsligen sowie den Oberligen und Regionalligen kann von einem Klub, Verein oder SG jeweils nur eine Mannschaft spielen.
- 17.3 Die Meister der württembergischen Verbandsligen sind württembergische Mannschaftsmeister.
- 17.4 Die Oberligen Herren und die Oberligen Damen spielen jeweils in zwei Staffeln, wobei die Gruppen Nord von den Bezirken Mittlerer Neckar und Ostalb Hohenlohe gebildet werden. In den Süd-Gruppen sind Klubs aus den Bezirken Alb Donau und Oberschwaben Zollern vertreten. Die vier Regionalligen sind nach den Bezirken benannt.
- 17.5 [Für Herren-Klub-Mannschaften gibt es im Bereich WKBV folgende Spielklassen: Verbandsliga Württemberg, je eine Oberliga Nordwürttemberg und Südwestwürttemberg; die vier Regionalligen, die nach ihrer jeweiligen Bezirkszugehörigkeit benannt sind; die Bezirksliga und die Kreisligen.](#)
[Darauf folgen die Kreisklassen A, B, C, D sowie Sonderstaffeln für gemischte Teams](#)
[Für Damen-Klubmannschaften gibt es im Bereich des WKBV folgende Spielklassen: Verbandsliga Württemberg, je eine Oberliga Nordwürttemberg und Südwestwürttemberg, die Bezirksliga sowie die Kreisklassen A und B.](#)
- 17.6 „Gemischte“ (es ist nur ein Team pro Klub möglich!) können auch in der untersten Herren- oder Damen-Klasse eines Bezirkes mitspielen. Sie können Meister werden, jedoch bleibt ihnen der Aufstieg verwehrt. Es muss von Spiel zu Spiel immer mindestens ein Akteur andersgeschlechtlich sein. Ist nur ein Mann im Spiel und er wird ausgewechselt, so muss auch wieder ein Mann eingewechselt werden. Dasselbe gilt für Frauen. Ansonsten kann beliebig gewechselt werden.
- 17.7 [Für Senioren A gibt es im Bereich des WKBV folgende Spielklassen: Verbandsliga Württemberg, die Oberligen Nordwürttemberg und Südwestwürttemberg, die Regionalligen Nord und Süd sowie, falls erforderlich, die Bezirksligen Nord und Süd. Die Senioren B und die Seniorinnen spielen in zwei Klassen: Verbandsliga und Oberliga.](#)
- 17.8 [Für Jugend-Vereinsmannschaften gibt es die Verbandsligen und Bezirksligen und, falls erforderlich, die Kreisliga.](#)
- 17.9 Neu gegründete Klubs bzw. Vereine beginnen mit dem Spielbetrieb in der untersten Klasse des Bezirkes.
- 17.10 Rechtsansprüche lassen sich aus dieser Spielklassen-Einteilung nicht ableiten!

18. Spielberichte

- 18.1 Die Spielberichte werden in allen Spielklassen elektronisch verschickt.
- 18.2 Die Spielberichte und Wettkampfkarten sind sorgfältig, gut leserlich und vollständig auszufüllen. Dabei ist die Mannschaftszugehörigkeit - in Worten - vom letzten Spiel einzutragen.
Aus-/Einwechslungen müssen unter „Bemerkungen“ festgehalten werden! Die getätigten Wurfzahlen müssen eingetragen werden.

Wenn der Spielbericht vollständig ausgefüllt ist, so wird er von den Mannschaftsführern und dem Schiedsrichter durch deren PIN-Nummern bestätigt. Das Endergebnis ist jetzt gültig und kann nur noch vom Spielleiter revidiert werden.

- 18.3 Ist eine Bestätigung nach Spielende nicht möglich, erhält die Gastmannschaft einen von beiden Mannschaftsführern unterschriebenen Spielbericht. Die Heimmannschaft hat die Pflicht, bis Saisonende den Original-Spielbericht aufzubewahren.
- 18.4 Der elektronische Versand des Spielberichts bogen hat sofort nach dem Spiel zu erfolgen. Die Übertragung und PIN Bestätigung an folgende Adresse muss bis spätestens 20:00 Uhr des Wettkampftages beendet sein: www.wkbv.de. Eine eventuell vor Ort nicht erfolgte PIN-Bestätigung durch die Gast-Mannschaft bzw. den Schiedsrichter muss bis 12:00 des Folgetages getätigt sein!
Die württembergischen Bundesligisten müssen eine Spielberichts -Kopie von jedem Bundesliga-Spiel an den Landesspielleiter bzw. die Landesspielleiterin übersenden.
- 18.5 Die Heimmannschaften sind verantwortlich für den ordnungsgemäßen Versand der Spielberichte.

19. Proteste

Proteste müssen der Spiel leitenden Stelle zusammen mit dem Spielbericht angezeigt werden. Die schriftliche Begründung muss binnen einer Woche (Poststempel) nachgereicht werden. Hierzu ist zwingend die Rechts - und Verfahrensordnung (RVO) des WKBV zu beachten.

20. Sonstige kegelsportliche Veranstaltungen

Veranstaltungen jeglicher Art (Turniere), die von Bezirken, Vereinen bzw. Klubs organisiert werden, dürfen nur durchgeführt werden, wenn sie vorher beim Sektionssportwart über den Bezirkssportwart mit dem entsprechenden Vordruck beantragt und genehmigt worden sind. Zuwiderhandlungen werden mit einer Disziplinarmaßnahme nach der RVO belegt.


21. Schlussbestimmungen

Die Durchführungsbestimmungen wurden durch den Verwaltungsausschuss des WKBV am 30. April 1988 verabschiedet.

Die durch den Sektionsausschuss der Sektion Classic im WKBV am 19. Juni 2010 verabschiedeten Änderungen treten mit Veröffentlichung dieser Fassung in Kraft.



Sektionssportwart Classic



Sektionsdamensportwartin Classic